

# NIR DEVOLFF / TOTAL BRUTAL

„PICNICS, WEDDINGS  
AND FUNERALS“  
© BERNHARD MISTL

Nir De Volff besuchte die professionelle Tanzschule Bat Dor in Tel Aviv. Nach drei Jahren Militärdienst tanzte er bei verschiedenen Kompanien in Tel Aviv. Nir De Volff war Gasttänzer in Pina Bauschs Stück „Viktor“ an der Israelischen Oper. 2000 ging er nach Amsterdam, wo er Unterstützung vom Produktionshaus danswerkplaats (DWA) erhielt. Ende 2003 zog er nach Berlin, wurde Mitglied der Kompanie von Constanza Macras und Artist in Residence bei Dock 11. 2004 gründete er TOTAL BRUTAL und schuf die Trilogie „DOLLY“. Er arbeitete mehrmals in Kollaboration mit der Performancegruppe She She Pop im HAU und mit dem Regisseur David Herman an der Oper Frankfurt. Seit einigen Jahren konzentriert sich Nir De Volff auf sein „Use Abuse“-Bewegungssystem, das er in vielen Schulen und Theatern weltweit als Lehrer vermittelt.

**ICH KANN MEINE VERGANGENHEIT, WO ICH HERKOMME, NICHT IGNORIEREN ODER VERGESSEN – WIE KOMPLIZIERT ES DORT IST, WIE FABELHAFT UND WARM. ICH NEHME SIE MIT INS STUDIO. ICH NEHME AUCH DIE JAHRE MIT, DIE ICH IN BERLIN GELEBT HABE. DIE JAHRE KÖNNEN DIE WURZELN MEINES SELBST NICHT ÄNDERN, ABER ICH HABE DAS GEFÜHL, DASS ICH EIN HYBRID WERDE. MANCHMAL ÜBERNIMMT DAS ISRAELISCHE MONSTER, MANCHMAL DAS DEUTSCHE MONSTER. WAS SICH NICHT ÄNDERT, IST DAS VERLANGEN NACH TANZ, DAS BEDÜRFNIS MICH IN JEDER NEUEN ARBEIT ZU VERLIEREN.**

Nir de Volff

Der Name der Kompanie TOTAL BRUTAL ist Programm für einen radikalen Zugriff der tanzenden Körper, die in den Performances auf soziale Codes begrenzt sind und in immer neue emotionale Apokalypsen münden. Nir de Volffs Tanz-Theater-Performances eröffnen gleich einem skurrilen Puzzle den Blick auf menschliche Eigenarten. Detailfreudig, temporeich und überraschend im Wechsel von Slapstick, Ernsthaftigkeit, augenzwinkernder Situationskomik und Härte fordern seine Stücke das Publikum als Zuschauer und als Zuhörer heraus. Nir de Volffs teils grell überzeichnete Bilder-Welten sprechen trotz des allgegenwärtigen Horrors der Monster in und um uns stets liebevoll vom Menschen. In wundersamen Stücken hintersinnigen Humors, dramaturgisch prägnant gebaut und frei von Blödelei und inhaltlichem Leerlauf, plädieren Nir de Volff/TOTAL BRUTAL für ein gewaltfreies, tolerantes Neben- und Miteinander divergierender Lebensentwürfe.

Nir de Volff profiliert sich weiter als eigenständig schräger Geschichtenerzähler und agiert als Performer tanzend, singend, sprechend in (s)einem Bühnenkosmos der Un-Möglichkeiten. Die Stücke von TOTAL BRUTAL entstehen als erkennbare Teamarbeit und begeistern durch eine lustvolle gestische Verquickung von Tanz, Wort, Musik, Bühnenbild und Requisiten, Kostüm und Licht. Alle Darsteller und Darstellungsmittel sind ausdrucksstarke Teile des Spiels. **Karin Schmidt-Feister**

## Productions available for touring

- „KIKAR“ (2012)/8 performers, stage 12 x 14 m, 60 min
- „COME AS YOU ARE“ (2011)/2 dancers, 1 musician, stage 10 x 10 m, 30 min
- „KOMOT“ (2011)/4 performers, stage 10 x 10 m, 55 min
- „PICNICS, WEDDINGS and FUNERALS“ (2010)/8 performers, stage 10 x 10 m, 50 min
- „SOME“ (2007)/2 performers, stage 8 x 10 m, 55 min

www.totalbrutal.net

Nir De Volff joined the professional school Bat Dor in Tel Aviv. After three years in the army, he danced in several companies in Tel Aviv. Nir De Volff also performed as a guest in Pina Bausch's "Viktor" at the Israeli opera house. He moved to Amsterdam in 2000, where he received support from the production house DWA. In the end of 2003 he moved to Berlin, joined the company of Constanza Macras and was artist in residence at DOCK 11. In 2004, he founded TOTAL BRUTAL and created the trilogy "DOLLY". He has collaborated several times with the performance group She She Pop at HAU and with the director David Herman at Oper Frankfurt. In the recent years Nir de Volff is focusing on his "Use Abuse" movement system, which he teaches in many different schools and theaters around the world.

**I CAN'T IGNORE OR FORGET MY PAST, WHERE I COME FROM, HOW COMPLICATED IT IS THERE, HOW WONDERFUL AND WARM. I TAKE IT WITH ME INTO THE STUDIO, I TAKE THE YEARS I HAVE LIVED IN BERLIN WITH ME; THE YEARS CAN'T COMPLETELY CHANGE THE SEEDS OF WHO I AM, BUT IT FEELS AS IF I AM BECOMING A HYBRID. SOMETIMES THE ISRAELI MONSTER TAKES CONTROL, SOMETIMES THE GERMAN MONSTER. WHAT IS NOT CHANGING IS MY LONGING TO DANCE; THE NEED TO LOSE MYSELF IN EVERY NEW CREATION.**

Nir de Volff

The company's name TOTAL BRUTAL says it all: a radical attack by dancing bodies limited to social codes during the performances, and repeatedly culminating in newer emotional apocalypses. Not unlike a bizarre puzzle, Nir de Volff's dance theatre performances immediately introduce one's gaze to human oddities. Fast-paced, with a love of detail, and alternating between surprising bursts of slapstick and severity, the tongue-in-cheek situational comedies and the forceful moments in his pieces challenge audiences as both viewers and listeners. Despite the day-to-day horrors of the monster in and around us all, Nir de Volff's sometimes garish imagery always speaks affectionately of mankind. In wondrous pieces endowed with a cryptic humour, dramaturgically well built, and free of any mindless lack of content, Nir de Volff and TOTAL BRUTAL advocate a diverging design for living characterised by non-violence and a tolerant existence beside and with one another.

Nir de Volff has further distinguished himself as an independent and unconventional storyteller. He works as a performer who dances, sings, and narrates in a (private) stage cosmos of possible impossibilities. The pieces by TOTAL BRUTAL are obviously the result of teamwork, and they impress audiences with their humorous, gestural mix of dance, spoken word, music, set design, props, costumes, and lighting. All the performers and performing means are explicitly part of the play. **Karin Schmidt-Feister**

## Productions available for touring

- „Emergence Room“ (2012)/installation, several weeks
- „(En)Tropisches Institut“ (2012)/installation, several weeks
- „Directory: speaking of tomorrow“ (2012)/2 performers, stage 10 x 10 m, 60 min
- „ANARCHIV #3: Songs of Love and War“ (2011)/5 performers, 1 musician, stage 16 x 16 m, 90 min
- „ANARCHIV #2: second hand“ (2010)/4 performers, stage 12 x 16 m, 75 min
- „ANARCHIV #1: I am not a Zombie“ (2009)/4 performers, stage 10 x 10 m, 60 min
- „Directory: Songs of Love and War“ (2005)/2 performers, stage 10 x 10 m, 40 min
- „Directory: Europe Endless“ (2003)/2 performers, stage 10 x 10 m, 60 min

www.durch-ein-ander.de

Katrin Deufert und Thomas Plischke arbeiten seit 2001 als Künstlerzwilling deufert&plischke zusammen. 2010 starteten sie das „Emergence Room“-Projekt am mumok (Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig) in Wien. Die Idee der Teilhabe wird im (En)Tropischen Institut ab 2012 weiterentwickelt. 2012 erscheint auch ihre neue Publikation „speaking of tomorrow“. deufert&plischke unterrichteten Komposition, Trainingsforschung und Angewandte Dramaturgie, u.a. an der Kunsthochschule in Bergen (Norwegen), bei P.A.R.T.S in Brüssel und an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Sie waren Gastprofessoren im Studiengang Performance Studies der Universität Hamburg und am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen. Seit Juli 2010 sind sie Professoren am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz Berlin (HZT), wo sie gemeinsam mit Nik Haffner den BA-Studiengang „Zeitgenössischer Tanz, Kontext, Choreografie“ leiten.

**GEBT UNS EUER MATERIAL UND WIR ZEIGEN EUCH, WAS IHR NICHT DARAUS MACHT.**

deufert&plischke

Die Frage des Verschwimmens ihrer singulären Identitäten bzw. der Verwandtschaft, der Nähe und der gemeinsamen Autorschaft war mehrmals Ausgangspunkt der performativen Setzungen von Katrin Deufert und Thomas Plischke. Stets wird hier einer Polyphonie von Stimmen Raum gegeben. Als Lebens- und Arbeitspartner entgehen sie dem konventionellen Bild des Künstlerpaares durch die fiktive Konstruktion des Künstlerzwillings. Nach einigen Zwilling-Duetten sind in den letzten Jahren zahlreiche Performances mit professionellen und nicht-professionellen TänzerInnen entstanden, in denen nicht Virtuosität im Mittelpunkt stand, sondern vielmehr ein Verständnis von Choreografie als Textspur bzw. als ein Gewebe, in das alle Beteiligten verstrickt sind. Mithilfe von Instruktionen initiieren deufert&plischke Partizipationsmomente, die ein Teilhaben und Teilnehmen in Stille erlauben – so auch in der von ihnen entwickelten choreografischen Methode des Reformulierens. Die Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten ist genauso charakteristisch wie die Tatsache, dass ihre entschleunigten Choreografien keinem Autorsubjekt zugeschrieben werden können, weil alle Bewegungen stets Resultate komplexer Übertragungsprozesse darstellen.

Zu den letzten Produktionen zählen „The Emergence Room“, die Anarchiv-Trilogie („Songs of Love and War“, „second hand“, „I am not a Zombie“) und die Directory-Trilogie („Tattoo“, „Songs of Love and War“, „Europe Endless“). **Martina Ruhsam**

# DEUFERT & PLISCHKE

„ANARCHIVS: SONGS OF LOVE AND WAR“  
© ANJA BEUTLER

Katrin Deufert und Thomas Plischke have been working together as artist twin deufert&plischke since 2001. In 2010, they started the "Emergence Room" project at mumok (Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig) in Vienna. The idea of involvement will be developed further at the (En)Tropisches Institut beginning in 2012. Their new publication, "speaking of tomorrow", will also be available in 2012. deufert&plischke have taught Composition, Training Research and Applied Dramaturgy at the Art School in Bergen (Norway), at P.A.R.T.S. in Brussels and at the Kunsthochschule für Medien in Cologne. They were guest professors at the Performance Studies department at the University of Hamburg and at the Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen. They have been professors at the Inter-University Centre for Dance Berlin (HZT) since July 2010. Here they direct the "Contemporary Dance, Context, Choreography" BA programme with Nik Haffner.

**GIVE US YOUR MATERIAL AND WE'LL SHOW YOU WHAT YOU'RE NOT DOING WITH IT.**

deufert&plischke

The question of blurred singular identities or kinship, nearness, and joint authorship were often the starting points for the performative suggestions by Katrin Deufert and Thomas Plischke. Here too, polyphonic grouping of voices is always allotted space. As partners both in their life and work, they evade the conventional artist couple image through the fictional construction of artist twins. Following several of their twin duets, they created numerous performances with professional and non-professional dancers in which virtuosity was not central to the production, but rather an understanding of choreography as a text track or fabric in which all the participants become enmeshed. With the help of instructions, deufert&plischke initiate participatory moments that allow audiences to take part and participate in silence – like in the choreographic method of reformulation that they developed. Their collaborations with contemporary composers are as characteristic as the fact that their decelerated choreographies can never be assigned an author-generated subject, since all the movements are always the portrayed results of complex transference processes.

Their recent productions include "The Emergence Room", The Anarchiv Trilogy ("Songs of Love and War", "second hand", "I am not a Zombie") and the Directory Trilogy ("Tattoo", "Songs of Love and War", "Europe Endless"). **Martina Ruhsam**